

Bezugspresse:
für Halle monatlich bei zweimonatlicher
Aufstellung 7,50 Mark, vierteljährlich
22,50 Mk., durch die Post monatlich
2,25 Mk., vierteljährlich 2,25 Mk.,
einmal. Zustellungsgebühr. Be-
stellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen. Im
amtlich, Zeitungsverzeichnis unter
Code-Zeitung eingetragen. Für
Anzeigen entgegenkommend. An-
gebote und keine Gewähr über-
nommen. Nachdruck nur mit der
Quellenangabe. Code-Zeitung ge-
staltet. Fernr. der Schriftleitung Nr.
1140, der Anzeigen-Abt. Nr. 1103
u. 1133, der Bezugspresse Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Zeitung

Fünfundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise:
Die 8 gespaltene 34 mm breite Milli-
meterzeile oder deren Raum 60 Pf.,
familienanzeigen 40 Pf., Reklamen
die 92 mm breite Millimeterzeile
2,50 Mark. Anzeigen nehmen an
unserer Geschäftsstelle 2. Amtslich.
Anzeigenpreise. Erfüllungsort
Halle. Erscheinung täglich 2 mal,
Sonntags und Montags 1 mal.
Schriftleitung und Haupt-Be-
schaffungsstelle: Halle, Neue Prom-
nade 61. Druckhaus: 17.
Halle. Geschäftsstellen: Große
Wiesstraße 52 und Markt 24.
Verlags-Konto Leipzig Nr. 1408.

Nr. 225.

Halle, Mittwoch, den 18. Mai 1921.

Einselpreis 30 Pfg.

Zusammenbruch des Oberschlesischen Aufbruchs.

Polnischer Rückzug in Oberschlesien.

Der polnische Exekutivausschuss, an dessen Spitze Korcynski steht, hat an die Interalliierte Kommission in Doppel ein Telegramm folgenden Inhalts geschickt: Oberschlesien hat sich zwölf Tage lang im Aufstand erhoben, durch Gewalt zu triumphieren, aber es hat kein Leben für seine höchsten Rechte hingeben. Der Aufstand gibt zu, daß in der Leidenschaft des Aufstandes die Grenzen der Klugheit überschritten worden sind. Aber unsere bewährten Streitkräfte sind nunmehr bereit, einen Rückzug anzutreten, groß genug, um zu sichern, daß die Feindseligkeiten mit den Deutschen aufhören, vorausgesetzt, daß das Gebiet, das sie räumen, von alliierten Truppen und nicht von deutschen Truppen besetzt wird. Wir werden keinen Zoll Boden an die Deutschen überlassen, aber wir werden ihn der Interalliierten Kommission überlassen. Wir bitten dringend, daß die gerühmte Zone von den Alliierten besetzt werde, jedoch die polnische Bevölkerung nicht unter Vergeltungsmaßnahmen zu leiden hat, wie sie bereits vorgekommen sind.

Korcynski hat ausländischen Journalisten zugestanden, daß er unter großem Geldmangel leidet, der die Reichen seiner Armee vermindert, da ein Teil seiner Geldgelder nicht zu Arbeit zurückzuführen. Nicht ohne Eindruck auf Korcynski sei auch die Tatsache geblieben, daß maßgebende deutsche Industrielle, die er durch härteste Versprechungen zu gewinnen suchte, ihm eine Absage erteilten. Die Aufstandsbewegung gerät immer mehr in hoffnungsloses Fahrwasser. Aus Bismarckschütze und Friedensschütze wird berichtet, daß die Frauen dortiger wohlhabender Deutschen gezwungen wurden, die Straßen zu reinigen und Lische und Bänke für die Korcynskigarden zu scheuern. Die Wohnungen des Bürgertums, insbesondere die Weinteller, plünderten die Jungrotten.

In Wlaski wurden, nachdem die Stadt von den Italienern verlassen worden war, sieben Deutsche, die sich an der Verteidigung des Ortes auf der Seite der Italiener beteiligt hatten, aus den Betten geholt und sofort erschossen.

Die Mütter teilen mit, das Eingreifen der Reichsregierung in die oberhalbigen Angelegenheiten habe sich bisher auf diplomatische Schritte beschränkt, die in London, Paris und Rom unternommen worden seien und worin die alliierten Regierungen erludt werden, mit ausstehenden Mitteln für die Wiederherstellung des rechtmäßigen Zustandes im Abstimmsgebiet zu sorgen.

Amerika für Deutschland.

Die „Times“ meldet aus Washington, daß die öffentliche Meinung in der oberhalbigen Frage durchaus auf deutscher Seite tiefe und Lloyd Georges große Rede vom letzten Freitag absolut billigt. In Amerika hat man keine Sympathien mit den Versuchen der Polen, ein fait accompli herzustellen. Die Offizierspläne Frankreichs hätte man nur solange gebilligt, als sie das einzige Mittel schienen, um Deutschland zur Erfüllung des Vertrages zu zwingen. Wenn sie aber jetzt wieder auftauchen, würden die Amerikaner kaum glauben, daß der einzige Zweck wäre, Polen zu helfen. Die amerikanische Presse heißt ferner, daß die Unterhausrede Lloyd Georges über Oberhalbigen die Luft reinigen werde. New York World glaubt, daß die Worte des britischen Premierministers ebenso an die Franzosen wie an die Polen gerichtet waren. New York „Times“ erklärt, Polen habe kein anderes Recht auf Oberhalbigen als das, welches der Friedensvertrag ihm gibt. New York „Globe“ schreibt, die Alliierten seien eben verpflichtet, Deutschland gegen einen ungerechten polnischen Angriff zu schützen, wie umgekehrt.

Wie weiter gemeldet wird, verfolgen die Regierungsgesetze in Washington die Tage mit Aufmerksamkeit. „Chicago Tribune“ meldet, daß die Washingtoner Presse völlig auf Seiten Lloyd Georges stehen. Amerika wird wahrscheinlich den englisch-italienischen Block in der oberhalbigen Frage unterstützen. Beland wird bei der Konferenz in Boulogne von seiner Seite Hilfe erhalten, und Frankreich wird völlig isoliert sein.

Frankreich für Vertagung.

In seinem Sonntagsteilartikel kommt der „Temps“ nochmals auf die oberhalbige Frage zu sprechen. Einleitend wird ausgeführt, daß der europäische Friede von Anfang Mai drei schwere Gefahren lief: das Wiedergutmachungsproblem, die Entwaflnung Deutschlands und Oberhalbigen. Nach Annahme des Ultimatus durch Deutschland könne die Wiedergutmachungsfrage als gelöst betrachtet werden. Was die Entwaflnung anlangt, so ließe zu hoffen, daß Deutschland die ihm hierbei entgegenstehenden Schwierigkeiten, die in Frankreich keineswegs vornehmlich würden, zu überwinden müßten. Über Oberhalbigen heißt es denn wörtlich:

„Wenn deutsche Truppen in das Abstimmsgebiet einrücken, werden die Opfer Frankreich zur Regelung der Wiedergutmachung umsonst gebracht sein und umsonst werden auch die Maßnahmen der deutschen Regierung hinsichtlich der Entwaflnung sein. Die Macht würde die Macht herbeiführen. Frankreich, wie es dies übrigens in London zu verstehen gegeben hat, könne nicht nach einem Kampfe zuschauen, der sich infolge offener Verletzung des Versailles-Vertrages zwischen dem Deutschen Reich und den Polen Oberschlesiens entzünden würde. Aber eine solche Lösung wünscht Frankreich keineswegs. Trotz aller verbreiteten gähnlichen Verleumdungen, die nie die Höhe einer Bestätigung erreichen können, wünscht Frankreich einen gerechten und dauernden Frieden. Ein solcher Friede kann aber nicht durch Gewaltakte, noch durch Reden, die andere Gewaltakte im Gefolge haben, erreicht werden. Er kann nur erreicht werden durch eine offene und unparteiische Aussprache, sobald einmal die Ordnung in Oberhalbigen wieder hergestellt sein wird und sobald man sicher sein wird, daß die gefällige Entscheidung, welche sie auch immer sein würde, respektiert werden wird. Dies ist die von Frankreich empfohlene Methode. So wird das oberhalbige Problem gleichfalls aufgehört haben, für Europa eine Kriegsdrohung zu sein. Wir zählen auf unsere italienischen Verbündeten, und unsere Freunde in Amerika werden unserer Absicht Gerechtigkeit widerfahren lassen. Weiter hoffen wir, daß die deutsche Reichsregierung die beste, die Deutschland seit langem Monaten gehabt hat — die Weisheit und die Macht beiligt, Frankreich bei seinem Wert des Friedens zu helfen.“

Giolitti mit Lloyd George solidarisch.

Der „Secolo“ meldet: Die italienische Regierung hat grundsätzlich keine Einwendungen gegen die Verwendung deutscher Reichswehr zur Säuberung der von den polnischen Infiltranten unberechtigt besetzten oberhalbigen Bezirke erhoben. Giolitti erklärte, daß er sich mit dem Gedankenanklage der Rede Lloyd Georges gegenüber Polen solidarisch erklären könne.

Aus dem Saargebiet.

Saarbrücken, 17. Mai. (Eig. Drahtnachricht.) Zum Direktor der Justizabteilung der Regierungskommission ist der Präsident des Landgerichts Mülhausen, Goehrs, ein Elsfasser ernannt worden. Er ersetzt hier den gleichfalls aus dem Elsfasser gebürtigen sehr beliebten Dr. Carriere, der von Haus aus Chemiker ist und während des Krieges Arzt in einem deutschen Lazarett gewesen sein soll. Die näheren Umstände sowohl der Ernennung als auch der wünschigen Entsetzung des Dr. Carriere entziehen sich der Kenntnis der Öffentlichkeit.

Eine Note General Nollets.

Entwaflnung binnen kürzester Zeit. General Nollet, Vorkühender der interalliierten Militärkommission, hat unter dem 12. Mai dem Direktor der Friedensabteilung des Auswärtigen Amtes eine Note zugehen lassen, in der die Ausführungsbedingungen zu der Londoner Note vom 5. Mai, soweit sie die Entwaflnung betreffen, enthalten sind: Die Bestimmungen fordern bezüglich des 100 000-Mann-Sprees Mittelteil der zur Aufstellung der von der Kommission bezeichneten Waffen im Maßstab notwendigen Geschütze und Abschluß des Zerteilungsbringens der Organisation des Heeres mit den Bestimmungen des Friedensvertrages bis zum 15. Juni. Bezüglich des Kriegsmaterials wird gefordert, daß die von der Kommission festgelegten Höchstausweisungen vor dem 20. Mai 1921, mittags 12 Uhr, anerkannt werden. Die Allotierung des auf Grund dieser Höchstausweisungen berechneten überschüssigen Materials muß vollständig bewirkt sein für jede Art von Waffen am 10. Juni, für übriges Kriegsgüter am 20. Juni. Die Allotierung der Waffen, die von der Bevölkerung herrühren, muß vor dem 10. Juni vollständig beendet sein. Die nicht genehmigte Auslieferung der Landbesitzungen muß vor dem 31. Mai vollständig abgeschlossen sein. Ferner enthält die Note Bestimmungen über die Aufstellung und Entwaflnung der Selbstschützorgane in einem. Ihre Aufstellung muß bis zum 30. Juni bewirkt werden. Die Hilfe der von der deutschen Regierung aufzulösenden Organisationen muß vor dem 31. Mai der Kommission mitgeteilt sein. Die Entwaflnung muß vor dem 10. Juni vollständig beendet sein. Der Rest an Waffen und Munition muß bis zum 30. Juni abgeliefert sein. In einem weiteren Abschnitt enthält die Note Bestimmungen über die Polizei, deren Organisation und Stärke mit den Bestimmungen der Noten von Boulogne und Paris in Einklang gebracht werden müsse. Insbesondere besteht die Kommission darauf, der jetzigen großen Polizei den Charakter einer mobilen militärischen Streitmacht abzugeben, jeden Personalaustausch zwischen Polizei und Heer zu unterlassen, den Polizeiführern wieder ihren Charakter zu geben, alle Polizeiführerformationen abzuschaffen und schließlich die Gesamtstärke aller Polizeistationen, der uniformierten und nichtuniformierten,

auf die Zahl von 150 000 Mann herabzusetzen. Die hierzu notwendigen Umbildungen müssen vor dem 15. Juli durchgeführt und die entsprechenden Anweisungen der Kommission vor dem 15. Juni mitgeteilt werden. Waffen und Munition jeder Art, die nicht genehmigt sind und sich noch in den Händen der Polizei befinden, müssen vor dem 31. Mai abgeliefert werden. Am 20. Mai, mittags 12 Uhr, hat die deutsche Regierung mitgeteilt, daß sie die Hilfe der Fabriken, die Kriegsmaterial herstellen dürfen, anerkannt hat. Der von den Militär- und Marinekontrollkommissionen am 7. April geforderte Gesetz zur Wirkmachung der in den Artikeln 170 und 192 des Friedensvertrages festgelegten Ein- und Ausfuhrverbote für Kriegsmaterial ist den Kommissionen spätestens bis zum 30. Juni mitzuteilen. Die Note stellt ferner ein Erlaß von Siderisierung der Freiheit der Kontrolle und fordert, daß zu diesem Zweck ergangene Anweisungen der Kommission vor dem 20. Mai, mittags 12 Uhr, mitzuteilen sind.

Zusammenkunft des Königs Albert mit Millerand.

In Lille hat die feierliche Zusammenkunft zwischen König Albert von Belgien und dem Präsidenten Millerand stattgefunden. Die gesamte Bevölkerung hat dem Könige einen begeistertsten Empfang bereitet. König Albert ist im Auto von Brüssel über Tournai gefahren und wurde vom Präsidenten und dem Stadtpräsidenten am Valenciennes-Tor begrüßt. Er war vom Außenminister Jasspar und dem französischen Botschafter in Brüssel begleitet. Präsident Millerand erwartete in Begleitung von Kriegsminister Barthelemy und dem Kriegsminister Leon Barrad vor seiner Residenz seinen künftigen Gast. Beide Staatschefs nahmen dann zusammen eine Parade der verjüngten Truppen ab.

Am 1. Uhr fand ein Bankett statt, bei dem Präsident Millerand den ersten Trinkspruch ausbrachte. Er trank auf die Gesundheit des Königs und der Königin der Belgier und der königlichen Familie. König Albert erwiderte und trank auf das Wohl des Präsidenten Millerand und das Wohlergehen Frankreichs. Millerand hat folgenden Vortext in seinen Toast eingelegt:

„Die Stadt Lille und mit ihr ganz Frankreich und ganz Belgien sind zu hoch beehrt, um an einem so wichtigen, was für uns aber verlangen, das ist Gerechtigkeit, Gerechtigkeit gegen das Volk, das den Krieg gemollt und entsetzt hat, Gerechtigkeit gegen das Volk, das vor dem Krieg sich geweigert hat, die kritische Frage vor das Haager Gericht zu bringen, Gerechtigkeit gegen das Volk, das ohne militärische Notwendigkeit die Bergwerke und das Land verwüstet hat. Solange sich Deutschland durch die Stimme seiner Führer weigert, seine Verantwortunglichkeiten anzuerkennen, die Verantwortlichkeit, die gelten noch von den Bereinigten Staaten verlangt wurde, solange mich kein militärischer Friede in der Welt möglich ist, die Gewalt wird sich genötigt sehen, dem Rechte Respekt zu verschaffen.“

Hughes über Rußland.

Nach dem „Matin“ richtete der amerikanische Staatssekretär Hughes an den Generalstaatssekretär Gompers über die Möglichkeit der Wiederaufnahme von Handelsbeziehungen mit Rußland ein Schreiben, in dem es u. a. heißt: Die Zerkünderung Rußlands ist vollständig, seine Armut ist erbärmlich, seine Bevölkerung ungeschuldet und seine Bedürfnisse aller Art ungeschuldet, das Rußland gegenwärtig nur eine ungeheure Saugpumpe darstellt. Weder gibt es keine Anzeichen dafür, daß dieses Elend aufhört, solange das gegenwärtige politische und wirtschaftliche System am Ruder bleibt. Während es solangene die Grenzen für das dringende Bedürfnis nach Rohstoffen aller Art gibt, ist die Kaufkraft des Landes auf der anderen Seite bis zu einem Minimum reduziert und kann infolgedessen diesen Bedürfnissen nicht Genüge leisten. Es darf nicht vergessen werden, daß in Sowjetrußland selbst viele Industrien, die auf seine Einwirkung von Rohstoffen angewiesen sind, völlig zusammengebrochen sind.

Es ist richtig, daß die Sowjetregierung beträchtliche Bestellungen in der ganzen Welt gemacht hat, sie werden auf ungefähr 6½ Milliarden Dollar gewertet, aber diese Bestellungen könnten nie ausgeführt werden. Es wurde auch viel von den umfangreichen Lieferungen der Sowjetrußlands nach dem Auslande zur Bezahlung der dort gegebenen Waren gesprochen. In Wahrheit waren diese Lieferungen sehr beschränkt. Nach sehr liberalen Berechnungen haben die Sowjetbehörden gegen 175 Millionen Dollar in ihrem Besitz.

Deutschösterreich wird gewarnt.

Wie der „Petit Parisien“ mitteilt, sind Frankreich, Italien und die Staaten der Kleinen Entente übereingekommen, die deutschösterreichische Regierung an die strikte Umsetzung des Artikels 88 des Vertrages von St. Germain zu erinnern, der Deutschösterreich verpflichtet, jeder Sendung zu enthalten, die direkt oder indirekt

Berliner Fondsbörse vom 17. Mai.

Nach der dringlichen Unterbrechung des Verkehrs zeigte die Börse heute vorwiegend feste Haltung bei allerdings stillen Kursen...

angeboten. Orienten zu nennen, die bei 90% Umsätzen heute um 15 pCt. höher einzusetzen und sich im Verlauf noch um 6 pCt. befestigten...

Am Rentenmarkt wurden wiederum 3proz. Reichsanleihe und 3proz. Consols bevorzugt, die je 1/2 pCt. gewannen...

Amliche Kurse vom 17. Mai.

Table with columns for 'Amliche Kurse' and 'Deutsche Anleihen', listing various securities and their prices.

Deutsche Anleihen

Table listing 'Deutsche Anleihen' with columns for 'Anleihe', 'Kurs', and 'Vorteil/Vorlauf'.

Amliche Kurse

Table listing 'Amliche Kurse' with columns for 'Kurs', 'Vorteil/Vorlauf', and 'Anleihe'.

Preußische Pfandbriefe

Table listing 'Preußische Pfandbriefe' with columns for 'Pfandbrief', 'Kurs', and 'Vorteil/Vorlauf'.

Industrie-Obligationen

Table listing 'Industrie-Obligationen' with columns for 'Obligation', 'Kurs', and 'Vorteil/Vorlauf'.

Amliche Kurse

Table listing 'Amliche Kurse' with columns for 'Kurs', 'Vorteil/Vorlauf', and 'Anleihe'.

Prämien-Anleihen

Table listing 'Prämien-Anleihen' with columns for 'Anleihe', 'Kurs', and 'Vorteil/Vorlauf'.

Industrie-Akt.

Table listing 'Industrie-Akt.' with columns for 'Aktie', 'Kurs', and 'Vorteil/Vorlauf'.

Amliche Kurse

Table listing 'Amliche Kurse' with columns for 'Kurs', 'Vorteil/Vorlauf', and 'Anleihe'.

Stadtanleihen

Table listing 'Stadtanleihen' with columns for 'Anleihe', 'Kurs', and 'Vorteil/Vorlauf'.

Schiffahrts-Aktien

Table listing 'Schiffahrts-Aktien' with columns for 'Aktie', 'Kurs', and 'Vorteil/Vorlauf'.

Amliche Kurse

Table listing 'Amliche Kurse' with columns for 'Kurs', 'Vorteil/Vorlauf', and 'Anleihe'.

Bank-Aktien

Table listing 'Bank-Aktien' with columns for 'Aktie', 'Kurs', and 'Vorteil/Vorlauf'.

Amliche Kurse

Table listing 'Amliche Kurse' with columns for 'Kurs', 'Vorteil/Vorlauf', and 'Anleihe'.

Amliche Kurse

Table listing 'Amliche Kurse' with columns for 'Kurs', 'Vorteil/Vorlauf', and 'Anleihe'.

Ausländische Anleihen

Table listing 'Ausländische Anleihen' with columns for 'Anleihe', 'Kurs', and 'Vorteil/Vorlauf'.

Amliche Kurse

Table listing 'Amliche Kurse' with columns for 'Kurs', 'Vorteil/Vorlauf', and 'Anleihe'.

Amliche Kurse

Table listing 'Amliche Kurse' with columns for 'Kurs', 'Vorteil/Vorlauf', and 'Anleihe'.

Die Tendenz blieb nachmittags behauptet.